Der J+S-Coach : eine neue Figur in J+S

Autor(en): **Stierlin, Max**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **2 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992158

Nutzungsbedingungen

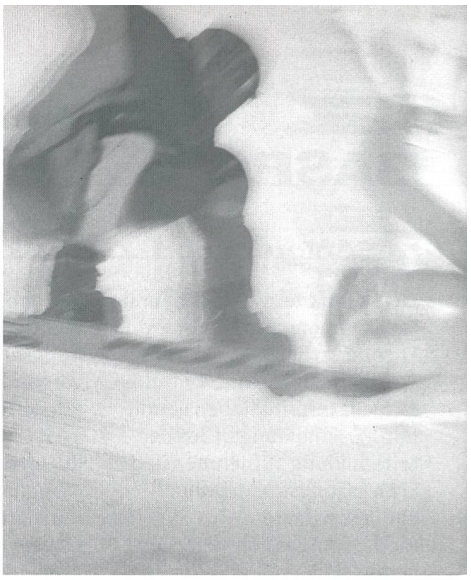
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der J+S-Coach wird in J+S 2000 eine wichtige Rolle spielen. Wer eignet sich dazu, diese Verantwortung zu übernehmen? Welche Aufgaben soll er wahrnehmen? Welche Stellung hat er gegenüber den J+S-Leiterinnen und -Leitern sowie dem kantonalen J+S-Amt?

Der J+S-Coach – eine neue Figur in J+S

Max Stierlin

Jedes Angebot an Jugendliche wird in J+S 2000 von einem J+S-Coach betreut und gemeldet. Wir stellen hier die Zielsetzung und Aufgaben des J+S-Coachs in den Vereinen vor. Auch in den Schulen wird eine Lehrperson die Aufgabe des J+S-Coachs übernehmen und sich für Nachhaltigkeit und Qualität der freiwilligen Sportangebote einsetzen.

Vereine sorgen für verbindlichen, regelmässigen und nachhaltigen Sport

Im Verein erleben wir Trainings und vielfältige Anwendungsformen (je nach Sportart: Wettkämpfe, Touren, Turniere usw.). Die Mitglieder verpflichten sich zur regelmässigen Teilnahme an den Vereinsanlässen. Ein Verein ist auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegt: Wenn er die Teilnahme an Turnieren und Wettkämpfen plant, dann mit einem weiten Zeithorizont, und wenn er Material beschafft oder Anlagen baut, dann für eine langfristige Nutzung.

Vereine sind angewiesen auf Mitarbeit und Mitverantwortung

Nur Teilnehmen genügt aber nicht, denn im Verein müssen viele Mitglieder Aufgaben und Verantwortung übernehmen, um das gemeinsame Sporterleben möglich zu machen. Nicht nur die Leitung der Sportaktivitäten, auch die Finanzierung, das Rechnungswesen, die Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte zu Gemeinde und Regionalverband, die administrativen Arbeiten, Unterhalt und Pflege der Einrichtungen usw. kann der Verein nur durch die Mithilfe vieler geeigneter Mitglieder sicherstellen. Dafür muss man einerseits Helferinnen und Helfer finden und anleiten und anderseits dem Vereinsnachwuchs – den Kindern und Jugendlichen – von Anfang an altersangepasste (Teil-)Aufgaben übertragen und ihnen damit die Voraussetzungen zur Übernahme von Mitverantwortung vermitteln.

Vereine überleben nur mit Angeboten von hoher Qualität

Der Verein muss immer wieder neue Wege suchen und Anstrengungen unternehmen, damit Jugendliche gut geleiteten, erlebnisreichen und sicheren Sport treiben können. Dazu trägt in erster Linie die Aus- und Weiterbildung der Leitenden bei. Ihre Begleitung, Beratung und Betreuung in ihrer Tätigkeit ist aber ebenso wichtig, damit sie ihre Aufgabe mit Engagement und über längere Zeit ausüben. Ein motivierendes und hilfreiches Umfeld sowie ein freundschaftliches Klima im Verein sind dafür wichtige Voraussetzungen. Zudem müssen die Entwicklungen in der Sportart und im Sportverhalten beobachtet und gegebenenfalls Ziele und Inhalte angepasst werden.

Vereine brauchen eine Vernetzung im Umfeld

Ein Verein lebt und wirkt in einer Gemeinde, einem Quartier. Dort findet er seine Ressourcen: Mitglieder, Verantwortungsträger, Sportanlagen und Finanzen. Daher ist die Kontaktpflege nach aussen wichtig: zu den Eltern der Jugendlichen, zur Schule, zur Gemeinde, zu andern Sportvereinen. Das ergibt Vernetzungen, die wir mit der Idee des lokalen Sportnetzes bewusster pflegen und auf mögliche Synergien hin verbessern wollen (vgl. Schwerpunktthema in «mobile» 6/99). Besonders für kleine Vereine kann eine solche Entwicklung hilfreich sein, vielleicht gar das Überleben erst sicherstellen. Ein Teil dieser Vernetzung ist der Kontakt zum kantonalen J+S-Amt.

Die Zielsetzung von J+S 2000: der jugendgerechte Sportverein

Genau die gleichen Zielsetzungen, die ein Verein für sein Weiterbestehen anstreben muss, sind auch die Wegweiser für J+S 2000. Sie finden sich im Leitbild und im Sportverständnis: Wir wollen in einer Gemeinschaft mit hoher Verbindlichkeit regelmässigen und nachhaltigen Sport fördern. Ob das nun

Judo, Skilanglauf oder Fussball ist: Jugendliche sollen bei ihrer Sportart und ihrem Verein bleiben und es darin zu etwas bringen, denn wir wollen ihnen für ihre Entwicklung und Entfaltung wichtige Sport- und Gemeinschaftserlebnisse ermöglichen. Sie sollen lernen, sich für ihren Verein und ihre Sportart zu engagieren, sie mitzugestalten und darin Mitverantwortung zu übernehmen. Mit allen dazu eingesetzten Mitteln: mit Aus- und Fortbildung der Leitenden und mit fachlicher Betreuung und Beratung wollen wir gemeinsam auf den «jugendgerechten Sportverein» hinarbeiten.

Der J+S-Coach steht für Vereinsförderung

Bei diesen Bemühungen spielt der J+S-Coach eine wichtige Rolle. Weil sich J+S 2000 auf nachhaltige und verbindliche Jugendangebote mit regelmässiger Ausübung konzentriert, sind auch Anforderungen an die Anbieter, die Vereine, gestellt. Nachhaltigkeit bedingt nämlich eine auf Dauer angelegte Struktur und eine langfristige Leiterplanung und -förderung. Im gut geführten Verein erfüllt jemand diese Aufgabe für die Jugendabteilung bereits schon heute. Genau dieser Person wollen wir auch die Aufgabe des J+S-Coachs übertragen, weil sich J+S 2000 die gleichen Ziele gesteckt hat und die beiden Aufgabenfelder – nämlich nachhaltige Vereinsförderung – sich deshalb sehr stark decken.

«Den» J+S-Coach gibt es nicht!

Vereine haben vielfältige und unterschiedliche Strukturen und Führungsarten. Das ist durch das Umfeld (Stadt, Land, ...), durch das Angebot mehrerer oder die Ausrichtung auf eine einzige Sportart, die Zahl und die soziale Herkunft der Mitglieder bestimmt. Daher kann und darf es auch keine «Einheits-J+S-Coachs» geben. Denn das Aufgabenfeld im Verein definiert die zentralen Aufgaben und damit den möglichen Verantwortungsträger – und nicht J+S! Deshalb müssen wir für die jeweiligen Vereine Lösungen finden, die ihnen entsprechen.

Weg vom J+S-Image als Milchkuh – hin zur Qualitätssicherung

Mit der Vereinfachung der Meldung und der Kontrolle der J+S-Angebote beim kantonalen Amt (Pauschalbeiträge, keine Kreuzchen auf Anwesenheitskontrollen mehr) wird sich der Aufwand für die J+S-Administration stark vereinfachen. Prägte bisher oft Papierkrieg und Geldfluss den Umgang mit J+S, soll sich das zum gemeinsamen Bemühen um qualitativ gute Sportangebote verändern. Der J+S-Coach muss daher auch der Qualitätssicherer in der Jugendabteilung des Vereins sein und nicht bloss profitorientierter Administrator.

Die Leiterin der Jugendabteilung oder der Junioren-Obmann

In grösseren Vereinen mit mehreren Juniorenmannschaften, Riegen oder Teams eignet sich die bisherige Leiterin oder der Leiter der Jugendabteilung als J+S-Coach. Sie erfüllen nämlich bereits die Funktionen, die wir von einem J+S-Coach erwarten: für Nachhaltigkeit und Qualität sorgen. Sie betreuen das eingesetzte Leiterteam, sichern die Weiterbildung und den Leiternachwuchs und halten mit Eltern und Vereinsvorstand Kontakt. Er gibt den Jugendlichen Gelegenheit zur Mitgestaltung des Vereinslebens. Als J+S-Coach sorgt er zusätzlich für die Verbindung zum kantonalen J+S-Amt und garantiert dafür, dass die angemeldeten Aktivitäten auch stattfinden oder Planungsänderungen gemeldet werden.

Für kleine Vereine sind Vernetzungen sinnvoll

Kann jemand sich selbst gegenüber für Nachhaltigkeit und Qualität garantieren? Wohl kaum. Daher ist es nicht sinnvoll, dass dieselbe Person der einzige Leiter ist und gleichzeitig sich selbst gegenüber auch noch die Aufgaben der Vereinsförderung und damit eines Coachs wahrnimmt. Die Lösung kann nicht von J+S kommen, sondern vom Verein selbst. Die Aufgaben eines solchen Coachs müssen ja zunächst vom Verein selbst als wichtig erkannt und einer geeigneten Person übertragen werden. Während jedoch in grossen Vereinen dafür geeignete Personen eher zu finden sind, lastet in kleinen Vereinen die Verantwortung oft auf nur wenigen Schultern. Hier müssen – im Vereinsinteresse und nicht unter Zwang von J+S – ergänzende Coaching-Strukturen geschaffen werden. Dies können regionale Coaching-Netze für kleine Vereine der gleichen Sportart sein oder lokale Netze mit verschiedenen Sportvereinen. Damit wird der künftige Aufbau eines Netzes von J+S-Coachs ein wichtiger Baustein für eine zukunftsgerichtete Vereinsförderung. m

Bewegt die Zukunft

Jugend+Sport